

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 14.

Donnerstag, den 4. Februar 1909.

75. Jahrgang.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 18. Juli 1908 — Nr. 86 der „Weißeritz-Zeitung“ und Nr. 87 des „Charakter Anzeigers“ — wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Frist zur Vornahme der speziellen Vorarbeiten für eine teilweise Verlegung der schmalspurigen Nebenbahn Hainsberg—Ripsdorf im Gebiete der zu erbauenden Talperre bei Malter bis zum 22. Juli 1909 verlängert worden ist.

Dippoldiswalde und Dresden-A., am 29. Januar 1909. 150 A.
Die königlichen Amtshauptmannschaften und der Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 5. Februar 1909, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Die Leistungen der Krankenkassen.

Die Leistungen der Krankenkassen in Deutschland sind so hohe, daß sie die Beachtung aller Kreise verdienen, zumal die Krankenkassen nicht nur eine Aufgabe der öffentlichen und privaten Fürsorge in Krankheitsfällen lösen, sondern offenbar auch eine sehr große soziale und wirtschaftliche Bedeutung haben, denn sie schützen tausende von Familien und Einzelpersonen vor sozialer Not und wirtschaftlichem Ruin, sie sind also dadurch auch eine starke Stütze des Volkswohlfundes. Lassen wir darum einmal die Zahlen über das Wachstum und die glänzenden Leistungen der Krankenkassen reden. Im Jahre 1908 waren 23 232 Krankenkassen vorhanden, 18 mehr als im Vorjahre. Die Anzahl der Mitglieder im Durchschnitt des Jahres beträgt 12 138 966, der Zuwachs an Mitgliedern gegen das Vorjahr rund 450 000. Das Wachstum betrifft hauptsächlich wieder die Ortskrankenkassen mit 244 000 Mitgliedern, auch die Betriebskrankenkassen nehmen mit 165 000 an dem Wachstum teil, ferner die Gemeindekrankenkassen mit 24 000 und die eingeschriebenen Hilfskassen mit 19 000 Mitgliedern. Die Zahl der Erkrankungsfälle mit Erwerbsunfähigkeit stellt sich auf 4 956 388 mit 97 148 780 Krankheitsstagen: auf ein Mitglied kommen durchschnittlich 0,41 Erkrankungsfälle und 8,0 Krankheitsstage, für welche Krankengeld und Krankenanstaltspflege gewährt wurde. Die ordentlichen Einnahmen (Zinsen, Eintrittsgelder, Beiträge, Zuschüsse, Ersparnisse, sonstige Einnahmen abzüglich derer für die Invalidenversicherung) betragen 310 592 187 Mark, darunter Beiträge (einschließlich Zuschläge) 298 394 892 Mark. Die ordentlichen Ausgaben (Krankheitskosten, Ersparnisse, zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder, Verwaltungsausgaben abzüglich derer für die Invalidenversicherung, sonstige Ausgaben) beliefen sich auf 299 094 756 Mark, darunter Krankheitskosten 273 887 506 Mark. Auf ein Mitglied kamen durchschnittlich 22,56 Mark Krankheitskosten. Die Verwaltungskosten abzüglich derer für die Invalidenversicherung betragen 16 692 900 Mark, auf ein Mitglied durchschnittlich bei den Ortskrankenkassen 2,12 Mark, bei den Innungskrankenkassen 2,58 Mark und bei den eingeschriebenen Hilfskassen 2,42 Mark; bei den Betriebs- und Baukrankenkassen werden sie fast ganz von den Betriebsunternehmern, in der Gemeindekrankenkassenversicherung ganz von den Gemeinden getragen; bei allen Kassen überhaupt stellen sich die Verwaltungskosten auf ein Mitglied daher nur auf 1,38 Mark durchschnittlich. Das Gesamtvermögen betrug rund 245 Millionen Mark (im Vorjahr 230), wovon auf die Ortskrankenkassen 112,8, die Betriebskrankenkassen 103,8 und die eingeschriebenen Hilfskassen 18,9 Millionen Mark entfielen. Wenn man ferner nun dabei noch in Betracht zieht, daß es neben den zahlreichen und hochentwickelten Krankenkassen in Deutschland auch noch die vorzüglich organisierten Kassen zur Versicherung gegen die Invalidität und die Betriebsunfälle gibt, so wird man diese Art praktischer sozialer Leistungen in der Gegenwart wohl sehr hoch schätzen müssen.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Januar d. J.
156 599 Mk. 34 Pf. Einlagen in 1327 Posten,
48 000 Mk. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,
89 212 Mk. 55 Pf. Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien,
26 Mk. 40 Pf. Insgemein,
293 838 Mk. 29 Pf. in Sa. vereinnahmt,
dagegen
132 538 Mk. 86 Pf. Rückzahlungen in 731 Posten,
10 800 Mk. — Pf. ausgeliehene Kapitalien,
65 790 Mk. — Pf. Einlage in die Sächs. Bank,
5 556 Mk. 98 Pf. abgelieferte Überschüsse und Verwaltungsaufwand,
46 277 Mk. 50 Pf. für gekaufte Wertpapiere.
260 963 Mk. 34 Pf. in Sa. verausgabt worden.

Dippoldiswalde. Einem hiesigen Handelsmann war sein Pferd, welches er in einem Gasthose hier stehen hatte, in der Nacht vom 1. zum 2. Februar gestohlen worden. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich auf zwei Personen, die am Abend vor dem Diebstahl das Pferd auf unregelmäßige Weise an sich zu bringen versucht hatten. Die von der hiesigen Schutzmannschaft in Gemeinschaft mit der Gendarmerie angestellten Nachforschungen hatten Erfolg, denn schon gegen Mittag war der Täter in Welschhufe festgenommen und das Pferd, welches der Täter noch im Besitz hatte, mit Beschlagnahme belegt worden. In dem Täter wurde der Müller P. O. Heym aus Dresden ermittelt.

Der im vergangenen Jahre vorgenommene Umbau unserer Stadtschule verursachte einen Kostenaufwand von 136 966,84 Mark. Eingerechnet sind hier die Kosten für die Garderobeschränke, nicht berücksichtigt dagegen die Utensilien für das neue Lehrzimmer.

411 514,86 M. Anleihe-schulden hatte Dippoldiswalde Ende 1908 (ursprünglich betrug die Summe 460 000 Mark und wurde bis auf obigen Betrag bereits getilgt), wozu im Laufe dieses Jahres weitere 50 000 Mark für die Marktplatzregulierung kommen werden. Für Verzinsung und Tilgung dieser Schulden sind im Jahre 1909 20 590 Mark in den Haushaltplan eingestellt worden, der aber auch, abgesehen vom Sparkassenreservefonds (303 926,72 Mark) und von den Stiftungen (77 281,87 Mark und 27 ha 51,7 a Grundbesitz), ein städtisches Vermögen (bebaute und unbebaute Grundstücke, Mobiliar und Inventar, Hypotheken, Bargeld usw.) von 920 234,55 Mark verzeichnet. Die erste Anleihe (140 000 Mark) wurde 1892 zum Erwerb der Müllerschule nebst Mühle aufgenommen.

Am 31. Januar veranstaltete der hiesige R. S. Militärverein eine Kaiserfeier im Reichstronensaal, an der auch die Ehrenmitglieder des Vereins, die Herren Amtshauptmannschaft Dr. Mehnert, Superintendent Hempel und Major Wilhelm nebst anderen Ehrengästen teilnahmen. Nach einem von der Stadtkapelle gespielten einleitenden Musikstücke sprach Herr Mehnert einen recht beifällig aufgenommenen Prolog, worauf Herr Lehrer Unger das Kaiserhoch ausbrachte. Herr Postassistent Lehmann, der als Violinvirtuose hier bereits bekannt ist, erfreute die Zuhörerschaft, auf dem Klavier trefflich begleitet von Herrn Ruhm, durch Vortrag des 9. Violinkonzertes von Verdi. Der Sängerkorps des Vereins brachte ein Vaterlandslied in wohlansprechender Weise zu Gehör. Zum Schluß gelangte ein Lustspiel, das flott und munter von den Darstellern ausgeführt wurde und darum wohlverdienten Beifall fand, zur Aufführung. Das Programm war durchsichtig von Darbietungen der Stadtkapelle. An das Konzert schloß sich ein Festball.

Selbersdorf. Bei der hiesigen Gemeindeverbandsparthasse wurden im Monat Januar 118 Einzahlungen im Betrage von 17 805 Mark 42 Pf. bewirkt, dagegen erfolgten 52 Rückzahlungen im Betrage von 3794 Mark 68 Pf.

Börnersdorf. Ein selten stürmischer Tag war der vergangene Sonntag. Bereits in der vorangehenden Nacht tobten die entfesselten Elemente. Der stark fallende Schnee wurde allerorts zu gewaltigen Wehen angestürmt, die ein Passieren der Straßen fast zur Unmöglichkeit machten. Hoffentlich folgt nun bald Tauwetter; denn die Wassersnot ist für viele auf dem höchsten Punkte angekommen. Es gibt nur wenige Besitzer und Privatleute, die ihr Wasser nicht holen müssen — manchmal unter sehr beschwerenden Umständen. Eine solche anhaltende Wassersnot ist hierorts auch in den trockensten Zeiten nicht beobachtet worden.

Der Gesangsverein, von dem kürzlich gemeldet wurde, daß er durch einen gemischten Chor bereichert worden ist, gedankt unter Leitung seines rührigen Dirigenten, des Herrn Kantor Schneidenbach, am 7. März im hiesigen oberen Gasthof ein Konzert mit Theateraufführung zu veranstalten. Lieb hoch!

Breitenau. Der hiesige Militärverein wird sein alljährliches Wintervergügen voraussichtlich am 14. März im hiesigen Gasthose abhalten. Die Festrede hat das um den Verein verdiente Ehrenmitglied Herr Pfarrer Lindner-Breitenau gütigst übernommen.

Fürstenwalde. Mit Ende des Monats verläßt uns voraussichtlich unser Ortspfarrer P. Bähr, der seit Jahresfrist hier amtiert, um die Diakonatsstelle in Johannsgeorgenstadt anzutreten. In ihm verliert das obere Müglitztal einen eifrigen Vertreter des Evangelischen Bundes, wie er wohl nicht sobald wieder gefunden werden wird. Das alsdann erledigte Pfarramt wird wahrscheinlich vom hohen ev.-luth. Landeskonsistorium besetzt werden.

Liebenau. Nach einer am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Versammlung, die von etwa 50 Herren besucht war und in der Herr Rechtsanwalt Böhm-Großröhrsdorf über die Verfassung des Deutschen Reiches sprach, wurde derselbe für die bevorstehende Landtagswahl als Kandidat der konservativen Partei für den 12. ländlichen Wahlkreis aufgestellt.

Dresden. Erzherzogin Maria Josepha von Österreich, Schwester Königs Friedrich August, ist am heutigen Mittwoch früh zu mehrtägigem Besuche in Dresden eingetroffen.

Das 18. Husaren-Regiment „König Albert“ in Großenhain feiert am 17. und 18. April sein 175-jähriges Bestehen.

In Werdau gelangt die Bürgermeisterstelle mit einem Anfangsgehalt von 7500 Mark und Gewährung von dreijährigen Dienstalterszulagen von 500 Mark bis zum Höchstgehalt von 10 000 Mark demnächst zur Ausschreibung.

Birna, 31. Januar. Ihr fünfzigjähriges Jubiläum beging heute die hiesige öffentliche Handelsschule, der hierbei als Vertreter des Ministeriums des Innern der Geh. Regierungsrat Stadler die Glückwünsche der Staatsregierung überbrachte.

Kohleberg. Das hiesige Elektrizitätswerk soll nunmehr am 1. März in Betrieb gesetzt werden. Die städtischen Kollegien bewilligten noch 7400 Mark zur Erweiterung des Leitungsnetzes.

Leipzig. Von der Amtshauptmannschaft wird ein Merkblatt zur Bekämpfung der Mückenplage und des Wechselfiebers (Malaria) verbreitet, das durch seinen praktischen und leicht verständlichen Inhalt wesentlich zu guten Erfolgen beitragen dürfte.

Leipzig. Der langjährige Kassierer des hiesigen Bankhauses Frege & Co., Maximilian Bormann, wurde wegen Unterschlagung von 133 000 Mark vom hiesigen Landgericht zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Bormann hat die unterschlagenen Gelder größtenteils verspekuliert.

Chemnitz. Der Bau des neuen Stadttheaters, dessen äußere Gestaltung bereits im Herbst vorigen Jahres zum Abschluß kommen konnte, hat im Laufe des Winters auch im Innern so erhebliche Fortschritte gemacht, daß die umfangreicheren maschinentechnischen Einrichtungen in Angriff genommen werden konnten. Besonders imposant dürfte die Lichtanlage werden. Bewilligte doch der Rat in seiner Sitzung zur Beleuchtung des vor dem König-Albert-Museum und dem Stadttheater gelegenen Platzes durch 17 elektrische Bogenlampen die erhebliche Summe von 20 807 M.

Zwickau. Die Vorortgemeinden Ober- und Niederplanitz hatten kürzlich um Eingemeindung nach Zwickau nachgesucht. Der Rat hatte sich aber ablehnend verhalten. Jetzt wird in diesen Gemeinden Stimmung gemacht für eine Verschmelzung und Erlangung des Stadtrechtes.

Bodan. Der hiesige Turnverein begehrt in diesem Jahre die Feier seines vierzigjährigen Bestehens. Von den Gründern des Vereins lebt nur noch einer, der damalige Turnwart und spätere Ehrenturnwart Louis Weiß.

Schneeberg. Während einer Schöffengerichtsverhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht in einer an sich unbe-

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unferer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.